Impulstext 21.11. Warten Geduld

Zwar sinken die Fallzahlen wieder, aber Geduld braucht es trotzdem – dafür zum Beispiel, dass sich im Moment schlecht planen lässt. Den Naturverbundenen bzw. jenen, die sich von der Natur berühren lassen und ihrer Sprache lauschen, mag die Sache mit der Geduld leichter von der Hand gehen. Aegidius von Assisi (13. Jahrhundert) scheint so jemand gewesen zu sein. Folgende Weisheit ist von ihm überliefert

Wenn der Baum
geboren wird,
ist er nicht sofort groß.
Wenn er groß ist,
blüht er nicht sofort.
Wenn er blüht,
bringt er nicht sofort
Früchte hervor.
Wenn er Früchte hervorbringt,
sind sie nicht sofort reif.
Wenn sie reif sind,
werden sie nicht sofort gegessen.

Geduld lernt, wer sich im Warten übt. Eine wahrlich grosse Herausforderung! Warten zu können ist aber auch ein Zulassen, wie Aegidius' Zeilen zeigen. Das Zulassen, dass andere Kräfte wirken können. Und dass ein anderer Zeitrhythmus gelten darf. Und dann gibt es auch eine gute Nachricht im Gedicht: Wer das Warten zulässt, wird einmal ernten dürfen.

Aber eben, «einmal» heisst halt nicht «sofort», sondern «wenn die Zeit reif ist». Und auch da gibt es eine gute Nachricht. Denn in diesem Zusammenhang ist die Zeit eine Lebensschule. Wer das Warten erträgt, geht gleichzeitig gratis zur Schule bzw. wird mit Gelerntem beschenkt.

Klingt fast wie ein Plädoyer für den Advent.

Spannend ist dabei ein Hinweis aus der Sprache: Das Wort «warten» geht auf die Bedeutung «sich schützen» zurück. Lebt, wer sich mit dem Warten anfreundet gesünder? Dies auszuprobieren lohnt allemal.